

Weiterbildung in Persönlicher Zukunftsplanung und inklusivem Tun

Eine inklusive Weiterbildung

**von Juli 2025 bis Juni 2026
an der Fachschule Fachrichtung Heilpädagogik
in Lensahn**

Berufliche Schule
des Kreises Ostholstein in Oldenburg
Lensahn



die ostholsteiner

In Kooperation mit dem



Netzwerk Persönliche
Zukunftsplanung e.V.

Persönliche Zukunftsplanung

Persönliche Zukunftsplanung ist ein wegweisendes Konzept mit verschiedensten Methoden und Moderations-Verfahren, um mit Menschen über ihre Zukunft nachzudenken. Es geht darum, eine Vorstellung von einer guten Zukunft zu entwickeln, Ziele zu setzen und diese mit anderen Menschen Schritt für Schritt umzusetzen.

Persönliche Zukunftsplanung bietet vielfältige methodische Möglichkeiten, um Veränderungen im Leben einer Person oder einer Gruppe (zum Beispiel Familie, Team, Projekt) zu planen und Unterstützung für diesen Prozess zu organisieren bzw. passende Unterstützungsmöglichkeiten zu entwickeln, wenn diese noch nicht vorhanden sind. Mit den verschiedenen Methoden kann unter anderem die **Assistenz zur persönlichen Lebensplanung nach § 78 SGB IX** fachlich fundiert gestaltet und Teilhabe- und Gesamtplanungsprozesse gut mit der Person vorbereitet werden. Es geht bei Persönlicher Zukunftsplanung darum, Menschen zu stärken, ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen und sich aktiv in die Gesellschaft einzubringen.

Die grundlegenden Orientierungen in der Persönlichen Zukunftsplanung lassen sich gut mit den vier Seiten einer Medaille beschreiben:

Personen-, Sozialraum- Beziehungs- und Handlungs-Orientierung.

Die erste Orientierung und Grundlage von Persönlicher Zukunftsplanung ist das personenzentrierte Denken.

Personen-Orientierung ist in erster Linie eine Haltungsfrage. Im Sinne des personen-zentrierten

Ansatz ist die Basis eine wertschätzende Grundhaltung. Der Mensch steht zusammen mit den ihm nahestehenden Menschen im Mittelpunkt. Ausgangspunkt sind seine Stärken, Fähigkeiten und Möglichkeiten. Personen-orientierte Methoden eignen sich besonders, um herauszufinden, was einer Person wichtig ist, wo ihre Fähigkeiten und Entwicklungsmöglichkeiten liegen und wie sie gut unterstützt werden kann. Eine andere wichtige Grundlage für das Gelingen von Zukunftsplanungsprozessen ist die **Sozialraum-Orientierung**. Dabei geht es darum Möglichkeiten vor Ort zu entdecken oder zu schaffen, an denen die Person ihre Gaben einbringen kann. Die dritte, beides verbindende Perspektive ist die **Beziehungs-Orientierung**. Dies bedeutet, die Person zu unterstützen, Beziehungen zu knüpfen und zu pflegen. So ist der Unterstützungskreis eine Möglichkeit Beziehungen zu würdigen, zu stärken und zu nutzen. Die vierte Seite besonderer Münzen mit Loch, wie es sie z.B. in Skandinavien gibt, verweist darauf wie wichtig die transformative **Handlungs-Orientierung** in Persönlicher Zukunftsplanung ist. Gemeinsam wir nicht nur geplant, sondern es werden Schritt für Schritt auch Veränderungen durch konkretes Handeln in Gang gebracht.

Vier Seiten der Medaille von Persönlicher Zukunftsplanung



Inhalte der Weiterbildung

Die Weiterbildung bietet eine praktische Einführung in das personen-zentrierte und sozialräumliche Denken und Handeln, die Methoden der Persönlichen Zukunftsplanung und die Moderation von Unterstützungskreisen. Themen sind:

- Menschenbild und Philosophie Persönlicher Zukunftsplanung
- Personenorientiertes Denken und Handeln
- Erstellung eines Persönlichen Profils, verschiedene Planungsmethoden
- Erkunden von Stärken und Fähigkeiten, Träumen und Ziele
- Ressourcenorientierte Erkundung der Lebensgeschichte
- Zukunftsplanungstreffen und Zukunftsfeste gestalten
- Moderation von Unterstützer*innen-Kreisen
- Planungsformate: Persönliche Lagebesprechung, MAP und PATH
- Planungsergebnisse zeichnerisch festhalten, graphisches Visualisieren
- Übergänge planen und begleiten, z.B. Schule –Erwachsenenleben
- Unterstützungskreise für Menschen mit schweren Beeinträchtigungen
- Zukunftsplanung für verschiedene Zielgruppen
- Sozialraumorientierung – Erschließung von Möglichkeiten vor Ort
- Zukunftsplanung als Grundlage für passgenaue Unterstützung
- Persönliche Zukunftsplanung als Assistenz zur persönlichen Lebensplanung (§78 SGB IX), Verzahnung mit der Teilhabe- und Gesamtplanung

Entwicklung der Weiterbildung

Diese Weiterbildung wurde im Rahmen eines Landes-Inklusionsprojekts und eines europäischen Leonardo-Projekts „Neue Wege zur Inklusion“ in Eutin, Wien und Prag 2010 entwickelt und seitdem über 50-mal im deutschsprachigen Raum angeboten. In den Jahren 2016-17, 2017-18, 2019-20, 2021-22 und 2023-24 haben wir an der Fachschule Fachrichtung Heilpädagogik in Kooperation mit „Die Ostholsteiner“ und vielen anderen Partnern fünf Durchgänge der Weiterbildung in Persönlicher Zukunftsplanung angeboten. Aufgrund des großen Erfolges wollen wir nun ab Juli 2025 einen sechsten Durchgang starten.

Zielgruppen der Weiterbildung

Die Weiterbildung richtet sich an Menschen mit Beeinträchtigungen oder anderen Benachteiligungen, Fach- und Führungskräfte im sozialen Bereich, gesetzliche Betreuer*innen, Hilfeplaner*innen, Lehrer*innen, Berater*innen und Eltern. An der Weiterbildung sollten Menschen teilnehmen,

- die sich für Persönliche Zukunftsplanung interessieren
- die etwas verändern möchten
- die andere bei Veränderungen begleiten / unterstützen wollen
- also kurz: alle, die teilnehmen wollen.

Aufbau und Arbeitsweise in der Weiterbildung

- **Aufeinander aufbauende Seminar-Bausteine:** Die Weiterbildung umfasst sechs Seminar-Bausteine à zwei Tage und ein Abschlussseminar (13 Seminartage).
- **Lernen in einer inklusiven Gruppe mit einem festen Kursbegleitung und Referent*innenteam:** Die Gruppe setzt sich aus Teilnehmer*innen mit unterschiedlichen Erfahrungen, Fähigkeiten und Lernstilen zusammen. Es werden max. 32 Personen an der Weiterbildung teilnehmen, darunter 20 Personen, die die Weiterbildung zur Heilpädagog*in an der Fachschule für Heilpädagogik in Lensahn absolvieren.
- Die Arbeit wird sowohl in gemeinsamen Großplenen mit Tischgruppen, aber vor allem in wechselnden Kleingruppen erfolgen. Die Weiterbildung ist methodisch so gestaltet, dass jede/r Teilnehmer*in in dieser vielfältigen Gruppe mit Kopf, Hand und Herz lernen kann. Alle Bausteine der Weiterbildung werden in einem Tandem von Kursbegleitungen (Imke Hannemann und Prof. Dr. Stefan Doose) und jeweils weiteren verschiedenen Referent*innen des deutsch-sprachigen Netzwerks Persönliche Zukunftsplanung gestaltet. Die Kursbegleitungen sind während der Weiterbildung Ansprechpersonen für die individuellen Fragen und Lern-Prozesse der Teilnehmer*innen.
- **Praxisorientiertes Lernen und Selbsterfahrung:** Im Lehrgang werden die Kernkompetenzen Persönlicher Zukunftsplanung ganzheitlich und praxisnah vermittelt. Ziel ist es, die Teilnehmer*innen zum praktischen Handeln zu befähigen, so dass sie ihre eigene professionelle Praxis entwickeln und erweitern können. Hierzu erproben die Teilnehmer*innen zunächst für sich selbst Inhalte und Methoden und reflektieren sie vor dem Hintergrund eigener persönlicher und beruflicher Erfahrungen. Die Teilnehmer*innen werden angeregt, Erlerntes in sogenannten „Raus-Aufgaben“ zwischen den Bausteinen in ihrem jeweiligen (Arbeits-) Zusammenhang umzusetzen, um Praxiserfahrung zu gewinnen sowie Methoden entsprechend anzupassen bzw. weiterzuentwickeln. In der zweiten Hälfte der Weiterbildung sollen nach Möglichkeit auch Zukunftsplanungen außerhalb des Kurses durchgeführt werden. Sie können auf Wunsch begleitet, mit Video dokumentiert und im Rahmen der Praxisbegleitung oder des Seminars nachbesprochen werden.
- **Online-Lernforum** Den Teilnehmer*innen und dem Weiterbildungs-Team steht mit moodle eine moderne E-Learning-Plattform zum Austausch sowie für Materialien und vertiefende Inhalte zur Verfügung. Das Lernforum wird von der Kursbegleitung betreut.
- **Portfolio:** Die Teilnehmer*innen dokumentieren und reflektieren ihre Lernerfahrungen sowie die Teilnahme an Zukunftsplanungen in Unterstützungskreisen in unterschiedlichen Rollen (z.B. planende Person, graphische Moderator*in, Moderator*in, Unterstützer*in) in einem Portfolio. Darin reflektieren sie auch ihre Stärken und die von ihnen angestrebten Rollen und Einsatzfelder von Persönlicher Zukunftsplanung.

Zertifikat

Die Teilnahme an der Weiterbildung in Persönlicher Zukunftsplanung und inklusivem Tun wird von der Kursbegleitung in Kooperation mit der Fachschule Fachrichtung Heilpädagogik und dem Netzwerk Persönliche Zukunftsplanung e.V. in einem detaillierten Zertifikat bescheinigt. Darin werden der Umfang und die detaillierten Inhalte der besuchten Module sowie die Teilnahme an Zukunftsplanungen in Unterstützungskreisen in unterschiedlichen Rollen (z.B. planende Person, graphische Moderator*in, Moderator*in, Unterstützer*in) beschrieben. Es beinhaltet eine Beschreibung der Stärken sowie eine Empfehlung der Kursbegleitung hinsichtlich möglicher Einsatzbereiche der Absolvent*in nach der Weiterbildung in Bezug auf Persönliche Zukunftsplanung in inklusiver Praxis. Eine Selbsteinschätzung der Absolvent*innen hinsichtlich der eigenen Stärken und des eigenen Willens zur Umsetzung von Persönlicher Zukunftsplanung in bestimmten Rollen und Einsatzfeldern rundet das Dokument ab.

Informationsnachmittag

Montag, 24. März 2025 15.30- 17.00 Uhr Fachschule Fachrichtung Sozial- und Heilpädagogik, Dr.-Julius-Stinde-Str. 4, 23738 Lensahn
Wir werden die Veranstaltung bei Bedarf auch hybrid anbieten.
Anmeldung bitte unter stefan.doose@bbs-old.de

Termine der Weiterbildung

*Stefan Doose ist als Kursbegleitung bei allen folgenden Veranstaltungen dabei. Imke Hannemann wird mindestens an einem Tag pro Baustein die Kursbegleitung mit übernehmen. An den Bausteinen werden PZP-Botschafter*innen als Co-Referent*innen teilnehmen, die von ihren Planungserfahrungen berichten.*

Baustein 1: Personen-orientiertes Denken und Lagebesprechung

Freitag, 18.7. bis Samstag 19.7.2025

mit Imke Hannemann und Stefan Doose, Peer-Botschafterin: Manja Schultz

Baustein 2: Persönliche Zukunftsplanung und MAP

Freitag, 19.9. bis Samstag 20.9.2025 mit Wiebke Kühl

Baustein 3: Grundlagen der Moderation von Unterstützungskreisen –

PATH Freitag 7.11. bis Samstag 8.11.2025 mit Carolin Emrich

Peer-Botschafter: Max Kilian Steffens

Baustein 4: Vertiefung Mini-Methoden & Moderation – Zukunftsplanung für verschiedene Zielgruppen

Freitag, 9.1. bis Samstag 10.1.2026 mit Georg Schmitz

Baustein 5: Zukunftsplanung in und außerhalb von Organisationen

Freitag, 6.3. bis Samstag 7.3.2026 mit Céline Müller,

Peer-Botschafterin: Tamara Werth

Baustein 6: Netze knüpfen, Orte erkunden - Sozialraumorientierung

Freitag, 17.4. bis Samstag 18.4.26 mit Imke Hannemann und Stefan Doose

Peer-Botschafter: Marcel Haack

Abschlussseminar Samstag, 20. Juni 2026

jeweils freitags 9.30 - 17.30 Uhr, samstags 9.00 - 16.30 Uhr

Baustein 1: Personenorientiertes Denken und Lagebesprechung

Freitag 18.7. bis Samstag 19.7.2025

Sie beschäftigen sich in diesem Baustein mit dem personenzentrierten Ansatz als Grundhaltung. Dabei geht es darum, die andere Person kennenzulernen und ein lebendiges Bild davon zu bekommen, was der Person wichtig ist. So lernen wir uns auch im Seminar mit verschiedenen personenorientierter Methoden kennen und erproben diese im Seminar. Sie erfahren dabei mehr über die Bedeutung und Qualität von detaillierten personen-orientierten Informationen, die notwendig sind, um eine Person individuell unterstützen zu können. Diese Methoden können auch gut genutzt werden, um eine Person bei wesentlichen Entscheidungen zu unterstützen (Unterstützte Entscheidungsfindung).

Sie lernen die Planungs-Methode *Persönliche Lagebesprechung* als personenzentriertes (Hilfe)-Planungs-Verfahren kennen und erproben diese. Mit Hilfe der Persönlichen Lagebesprechung gewinnen die planende Person und ihre Unterstützer*innen einen breiten Überblick über die aktuelle Lebenssituation und entwickeln konkrete Handlungen und Schritte für Zukünftiges.

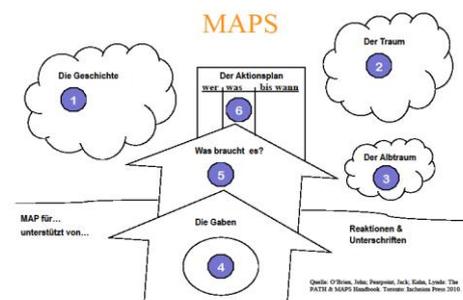


Baustein 2: Persönliche Zukunftsplanung und MAP

Freitag 19.9. bis Samstag 20.9.2025

Praxisorientiert und mit Beispielen vertieft dieser Baustein die Entstehung, die Philosophie sowie das Prozessverständnis von Persönlicher Zukunftsplanung. Sie setzen sich mit der Vorbereitung und Durchführung bzw. Begleitung von Zukunftsplanungsprozessen und den unterschiedlichen Rollen der Beteiligten im Planungsprozess auseinander. Außerdem beschäftigen Sie sich mit Grundlagen der Moderation von Unterstützungskreisen und erproben sich in der zeichnerischen Visualisierung von Inhalten. Einen besonderen Blick werfen wir in diesem Baustein auf die Unterstützung von Kindern und Familien durch Methoden der Zukunftsplanung.

In diesem Baustein lernen Sie die Planungsmethode *MAP* kennen und erproben diese. Ziel des sechs Fragestellungen umfassenden Planungsformats *MAP* ist es, mit der planenden Person eine „Schatzkarte“ von sich und ihren Träumen als Basis für einen Aktionsplan zu entwerfen.



Baustein 3: Grundlagen der Moderation von Unterstützungskreisen - PATH

Freitag 7.11. bis Samstag 8.11.2025

Ziel dieses Bausteins ist es, die Idee von Unterstützungskreisen als „Herzstück“ Persönlicher Zukunftsplanung zu verstehen. Dabei lernen Sie verschiedene Möglichkeiten kennen, Netzwerke zu erkunden. Für die Begleitung von Zukunftsplanungsprozessen sind gute Moderationsfähigkeiten entscheidend. Sie vertiefen in diesem Baustein Ihre Fähigkeiten der Moderation und graphischen Visualisierung (graphic facilitation) von Planungsprozessen. Darüber hinaus beschäftigen Sie sich in diesem Baustein mit Möglichkeiten und Wegen, wie Zukunftsplanung mit Menschen im Autismus Spektrum gelingen kann.

Sie lernen die Planungs-Methode *PATH* als umfassendes Planungs-Format zur Beschreibung einer wünschenswerten Zukunft (Ziel) und zur Planung konkreter zielführender Schritte kennen und erproben es in der Praxis.



Baustein 4: Vertiefung Mini-Methoden und Moderation – Zukunftsplanung für verschiedene Zielgruppen Freitag 9.1. bis Samstag 10.1.2026

Nachdem Sie nun eine ganze Bandbreite an personenorientierten Mini-Methoden und die großen Planungsformate Persönliche Lagebesprechung, MAP und PATH kennengelernt haben, geht in diesem Baustein darum, die Methoden im Hinblick auf die konkrete Situation und Person auszuwählen und anzupassen. So wird es in diesem Baustein um die Zukunftsplanung mit Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf und die personenorientierte Arbeit mit Familien gehen.

In diesem Baustein wird es nicht nur weiterhin die Möglichkeit geben selbst zu planen, eine Planung zeichnerisch zu begleiten, sondern auch sich in der Moderation zu erproben. Da es in der Arbeit mit Unterstützungskreisen auch zu Dynamiken kommen kann, erarbeiten Sie in diesem Baustein Möglichkeiten, wie Sie auch schwierige Planungsprozesse professionell begleiten können.



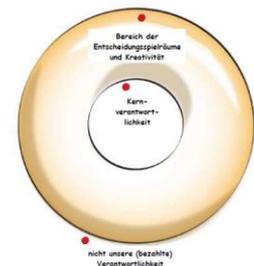
Baustein 5: Zukunftsplanung in und außerhalb von Organisationen

Freitag, 6.3. bis Samstag 7.3.2026

Sie beschäftigen sich in diesem Baustein mit der Frage, was mit Persönlicher Zukunftsplanung erreicht werden kann, sowie mit der Nachhaltigkeit von Planungsprozessen. In der Überzeugung, dass es bei personen- und sozialraumorientierter Unterstützung darum geht, die Unterstützungsdienstleistung anzupassen, nicht die Person, diskutieren Sie Konsequenzen dieses Ansatzes für die Dienstleistungen im sozialen Bereich.

Sie lernen kennen, wie Persönliche Zukunftsplanung in der Organisation verankert werden kann und wie Ergebnisse aus Zukunftsplanungs-Prozessen in die Teilhabe-, Hilfe- oder Gesamtplanung einfließen können. Sie erproben Möglichkeiten, Dienstbesprechungen und Teamsitzungen personen-orientiert zu gestalten. Sie lernen mit der Theorie U einen Ansatz kennen mit dem tiefgreifende Veränderungsprozesse sowohl auf der Ebene der Person als auch der Organisation unterstützt werden können.

Auch in diesem Baustein werden Planungen mit MAP, PATH oder als Persönliche Lagebesprechung durchgeführt.



Baustein 6: Netze knüpfen, Orte erkunden

Freitag, 17.4. bis Samstag 18.4.26

Ziel ist es, Planungsprozesse so zu gestalten, dass positive Veränderungen im Leben der planenden Person und ihres Umfelds möglich werden. So wirft dieser Baustein die Frage auf, wie Personen ihre Gaben im Gemeinwesen einbringen und so wertgeschätzte Rollen einnehmen können. Hierfür lernen Sie Methoden kennen, um Sozialräume zu erschließen und beschäftigen sich mit Fragen zum Auf- und Ausbau tragfähiger regionaler Netzwerke. Sie reflektieren, wie das soziale Feld in ihrer Region gemeinsam mit anderen beackert werden kann, damit neue Möglichkeiten erwachsen können.

Abschlussseminar

Samstag, 20. Juni 2026

Im Rahmen des Abschlussseminars werten wir die Weiterbildung aus. Wir werden das Erreichte feiern. Im Sinne des Aufbaus einer nachhaltigen, trägerübergreifenden Vernetzung werden wir auch gemeinsam überlegen, wie es nach der Weiterbildung weiter gehen kann.



Referent*innen

| | |
|---|--|
|  | <p>Manja Schultz, Peer-Begleiterin /graphische PZP-Moderatorin aus Lübeck.</p> <p>Ich unterstütze Menschen mit Beeinträchtigungen als Peerbegleiterin im Projekt Zukunftslotsen und stehe ihnen stärkend auf ihrem Weg zur Seite. Als Referentin (graphische Moderatorin) gebe ich bei Bedarf Fortbildungen und Workshops zum Thema Persönliche Zukunftsplanung und Personenzentrierung</p> |
|  | <p>Wiebke Kühl, Dipl. Pädagogin und Supervisorin aus der Nähe von Flensburg.</p> <p>Ich bin Zukunftsplanerin aus Leidenschaft und setze mich dafür ein, dass das Leben von unterstützten Menschen zufriedener wird. Seit Jahrzehnten berate ich Menschen, Teams und Organisationen, die sich selbstbestimmter und personenzentrierter verändern wollen. Ich habe vielfältige Materialien für die Zukunftsplanung entwickelt und liebe die grafische Visualisierung.</p> |
|  | <p>Carolin Emrich, Dipl. Behindertenpädagogin und Coach aus Bremen</p> <p>Mit großer Leidenschaft moderiere ich Zukunftsplanungen für Einzelne oder für Gruppen und trage die Ideen von Persönlicher Zukunftsplanung in Fort- und Weiterbildungen in die Welt. Ich nutze Elemente der Zukunftsplanung in meinen Beratungen und Coachings.</p> <p>Ich freue mich darauf in diesem Lehrgang mit Ihnen Zukunftsplanung weiter zu denken!</p> |
|  | <p>Max Kilian Steffens ist Selbstvertreter und Peer-Berater aus Lübeck.</p> <p>Ich bin Referent und Botschafter für Persönliche Zukunftsplanung. Ich arbeite sehr gerne in verschiedenen inklusiven Teams. Persönliche Zukunftsplanung hat mich in meiner Selbstbestimmung unterstützt und stark gemacht. Es ist mir ein großes Anliegen anderen davon zu erzählen und Mut zu machen.</p> |

| | |
|---|--|
|  | <p>Georg Schmitz, Leiter einer Tagesstätte für Menschen mit hohem Assistenzbedarf aus Flensburg Immer wieder schule ich neue Kolleg*innen, gestalte Seminare, moderiere Planungen für alle Menschen, mit und ohne Behinderung oder auch für Teams und Organisationen. An Zukunftsplanung mag ich besonders, dass mit den Stärken der Person gearbeitet wird und Lösungen gesucht und gefunden werden, die im Alltag funktionieren und es macht einfach Spaß.</p> |
|  | <p>Tamara Werth, Selbstvertreterin, Werkstattträtin und Peer-Botschafterin aus Hamburg Persönliche Zukunftsplanung ist eine geile Nummer. Ich bin Botschafterin mit großer Leidenschaft.</p> <p>Céline Müller, Fachreferentin bei Leben mit Behinderung Hamburg, wohnt in Lüneburg. Persönliche Zukunftsplanung heißt besser zusammen in Möglichkeiten zu denken. Ich bin Botschafterin und Moderatorin mit viel Begeisterung und es ist immer wieder spannend Menschen bei der Planung ihrer ganz eigenen Zukunft zu begleiten.</p> |
|  | <p>Marcel Haack, Peer-Botschafter aus Husum Meine Persönliche Zukunftsplanung hat mir geholfen herauszufinden, wohin mein Weg geht. Manchmal macht einem die Gesundheit einen Strich durch die Rechnung und man muss sich wieder neu orientieren und planen. Ich bin schon lange und gerne Botschafter für Persönliche Zukunftsplanung.</p> |
|  | <p>Imke Hannemann, Diplom-Sozialpädagogin und Berufsschullehrerin aus Bad Schwartau Seit 2016 bin ich als Seminarleitung in der Weiterbildung und als Moderatorin der Persönlichen Zukunftsplanung aktiv. Vor allem die gleichwürdige und wertschätzende Haltung der Persönlichen Zukunftsplanung allen Menschen gegenüber liegt mir sehr am Herzen.</p> |
|  | <p>Prof. Dr. Stefan Doose, Sozial-, Behinderten- und Berufspädagoge, Professor für Integration und Inklusion aus Lübeck Seit ich die Ideen und Methoden der persönlichen Zukunftsplanung im Rahmen meines Studiums in den USA vor 30 Jahren kennengelernt habe, verbreite ich sie in unterschiedlichsten Rollen im deutschsprachigen Raum und entwickle sie mit anderen weiter. Ich finde dies immer noch cool.</p> |

Seminarort

Die Weiterbildung findet in der **Fachschule Fachrichtung Sozial- und Heilpädagogik, Dr.-Julius-Stinde-Str. 4, 23738 Lensahn** meist im angrenzenden **Haus der Begegnung in Lensahn** statt. Infos www.bbs-old.de . Die Verpflegung und Seminargetränke sind im Teilnehmerbeitrag enthalten. Auswärtigen kann bei der Suche einer Unterkunft in Lübeck, vor Ort oder an der nahegelegenen Ostsee geholfen werden.

Kosten der Weiterbildung

Kosten: 2.100 € (plus Mehrwertsteuer = 2.499 €)

Selbstzahler*innen, die keine Unterstützung von ihrem Arbeitgeber erhalten, kann eine ermäßigte Teilnahme des Teilnahmebetrages von **1.700 €** inklusive Mehrwertsteuer ermöglicht werden.

Für Menschen mit und ohne Beeinträchtigung mit geringem Einkommen kann der Teilnahmebetrag auf **700 €** abgesenkt werden. Assistenzkräfte sind frei.

Kleine und mittelständische Betriebe können die Weiterbildungskosten für ihre Mitarbeiter*innen mit 50% über die Investitionsbank Schleswig-Holstein fördern lassen. Der Teilnehmerbetrag kann bei Bedarf in Raten gezahlt werden.

Anerkennung als Bildungsurlaub

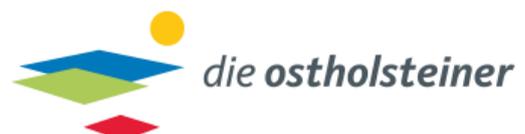
Die Anerkennung als Bildungsurlaub nach dem Weiterbildungsgesetz Schleswig-Holstein von der Investitionsbank Schleswig-Holstein wird wieder beantragt. Es kann so bei Bedarf bis zu fünf Tage pro Jahr bzw. zehn Tage geblockt auf zwei Jahre Bildungsfreistellung beim Arbeitgeber beantragt werden.

Anmeldeverfahren

Die Bewerbung soll durch ein Foto und ein persönliches Schreiben, wieso man an der Weiterbildung teilnehmen möchte, und Informationen zum persönlichen Hintergrund, ergänzt werden. 5 Plätze der Weiterbildung sind vorrangig für Menschen mit Beeinträchtigungen reserviert. Wir freuen uns über Bewerbungen als Tandem mit einer Person mit und ohne Beeinträchtigung! Diese werden bevorzugt berücksichtigt! Es gibt auch eine Information über die Weiterbildung in Leichter Sprache.

Anmeldung über:

Die Ostholsteiner gGmbH
Kerstin Beiße
Siemensstr. 17, 23701 Eutin
Telefon: 04521-799316
E-Mail: beisse@die-ostholsteiner.de



Inhaltliche Koordination:

Fachschule Fachrichtung Heilpädagogik
Prof. Dr. Stefan Doose
Dr.-Julius-Stinde Str. 4, 23738 Lensahn
E-Mail: stefan.doose@bbs-old.de

Berufliche Schule
des Kreises Ostholstein in Oldenburg
Lensahn



Kooperationspartner

**Netzwerk Persönliche
Zukunftsplanung e.V.**



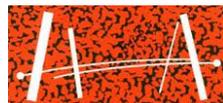
Mixed Pickles



mittendrin Lübeck e.V.



Hamburger Arbeitsassistenz



Lebenshilfe Ostholstein



mitten- drin
Netzwerk Ostholstein gGmbH



Budget Assistenz Nord



Gisa Feuerberg Schule



Landesverband der Lebenshilfe
Schleswig-Holstein & Inklusionsbüro



Landesverband für körper- und mehrfachbehinderte
Menschen Schleswig-Holstein e.V.



Beirat für Menschen mit Behinderungen
in Ostholstein



Hamburger Lebenshilfe-Werk gGmbH
insel e.V.



Leben mit Behinderung Hamburg



Villa Wir e.V.



Zentrum für selbstbestimmtes Leben
Norddeutschland e.V.

